Anatomie

Die Hülle des menschlichen Körpers, das Integument, besteht aus der Haut und dem Unterhautfettgewebe. Die Haut und das Fettgewebe sind mit dem Körper, das heißt mit der Muskulatur über Bindegewebsbrücken fest verbunden. Diese verhindern, dass man nicht wie im Sprichwort „aus der eigenen Haut fahren kann“.

Eine starke Gewichtszunahme führt zu einer Vermehrung des Unterhautfettgewebes und damit zu einer starken Überdehnung der Bindegewebsbrücken. Erfolgt nun eine Gewichtsabnahme, so können die Bindegewebsbrücken durch Verlust Ihrer Elastizität nicht mehr schrumpfen. Der Hautmantel hängt nun viel zu locker und weit hin und her rutschend am Körper. Bewegung und sportliche Aktivitäten werden dadurch erheblich eingeschränkt.

Am Gesäß kommen im Laufe des Lebens noch eine starke Erschlaffung der Muskulatur und der Abbau tieferer Fettschichten hinzu. So hängen die Muskulatur und die Haut mit dem Unterhautfettgewebe nach unten. Die Gesäßstraffung kann sowohl die Spannung der Haut als auch der Muskulatur verbessern und Volumen durch Eigengewebe oder auch Implantate aufbauen.

Das führt zu einem positiven Körperbild und motiviert zu einer gesunden Lebensweise mit sportlicher Betätigung.

Technische Details

Das Prinzip der Gesäßstraffung besteht in einem Anheben des Haut/Weichteilmantels von Gesäß und Oberschenkel sowie der Straffung der Gesäßmuskulatur. Die Idee die Straffung der aneinandergrenzenden Körperregionen zu verbinden leitet sich aus der Erkenntnis ab, dass sich dabei besonders die Übergangszonen zwischen den anatomischen Regionen gleichmäßiger gestalten lassen. Oft zeigt sich auf engstem Raum ein „zu viel“ an Gewebe neben einem „zu wenig“. Hängt das Gesäß und ist sehr flach, so findet sich an den Oberschenkeln oft ein Überschuss von Haut und Fettgewebe. Dieses Eigengewebe ist hervorragend geeignet, das Gesäß wiederaufzubauen. Das Resultat ist ein gestraffter, schlanker Oberschenkel und gleichzeitig ein wohl geformtes Gesäß.

1. Untere Gesäßstraffung

Die untere Gesäßstraffung wird über eine Schnittführung in der unteren Gesäßfalte durchgeführt. Von hier aus lässt sich optimal Gewebe vom Oberschenkel in Form von gut durchblutetem Eigengewebe ins Gesäß transferieren. Das Ergebnis ist sofort sichtbar und über viele Jahre stabil ohne dass es zu einem erneuten Volumenverlust kommt. Es zeigen sich sowohl ein sehr ästhetischer Volumenaufbau als auch ein guter Straffungseffekt. Die Narbe kann fein in der unteren Gesäßfalte versteckt werden. Die untere Gesäßstraffung ist eine sehr elegante Operation die wir in zahlreichen Variationen durchführen um den individuellen Voraussetzungen gerecht zu werden.

2. Lipofilling Gesäß

Das Lipofilling ist als Operationsmethode geeignet, wenn der Verlust an Fettgewebe oder eine Minderanlage von Fett im Gesäß die führende Problematik ist. Die Haut ist straff und es fehlt einzig und allein an Volumen.

Hier ist es möglich an anderer Stelle Fettgewebe abzusaugen (Liposuction), dieses in spezieller Technik aufzubereiten und am Gesäß zu infiltrieren. Ein Teil des so wieder eingespritzten Fettgewebes heilt dann ein und verbleibt dort. In manchen Fällen muss die Behandlung wiederholt werden um eine ausreichende Menge an Fettgewebe zum Anheilen zu bringen. Ist das Gewebe angeheilt hat man ein dauerhaftes und stabiles Ergebnis erreicht. Die Methode ist komplikationsarm und sicher.

3. Obere Gesäß- und Oberschenkelstraffung

Von einem Hautschnitt in der Gürtellinie aus wird der Hautmantel vom seitlichen/hinteren Gesäß und der Oberschenkelmuskulatur gelöst. Die erschlaffte Gesäßmuskulatur wird gespannt und in ihre ursprüngliche Position verlagert und fixiert. Dann wird der Hautmantel vom Oberschenkel bis zum Gesäß wie eine Strumpfhose nach oben gezogen und überschüssiges Gewebe entfernt.

In Höhe der Gürtellinie wird der Hautmantel des Rückens mit dem von Gesäß und Beinen schichtweise adaptiert. Durch die gegensätzlichen Spannungsvektoren hält der Rücken das Gesäß oben und das Gesäß den Rücken straff nach unten. In diesem Gleichgewichtszustand verheilt das Gewebe korrekt positioniert.

4. Kombinierte Gesäß- und Rückenstraffung mit Volumenaufbau

Die Straffung des unteren Rückens und der Flanken kann sehr elegant mit der Gesäßstraffung und Volumenaufbau im Gesäß kombiniert werden. Das ist ratsam, wenn sich auch in dieser Region viel lockere Haut oder starke Fettpolster befinden. Die Haut wird schonend von der Muskulatur abgelöst, feine Blutgefäße und Nerven werden bestmöglich erhalten. Die Fettpolster der Flanken können in dieser Phase der Operation deutlich verkleinert werden, so dass eine schlanke Taille entsteht. Durch das Ablösen der Rückenhaut und das Aufbreiten der Fettwülste, entsteht ein enormer Gewebeüberschuss. Dieser wird nun zum Aufbau der Gesäßrundung genutzt. Der Vorteil des durchbluteten Eigengewebes ist, dass es stabil anheilt, belastungsfähig ist und langfristig keine Probleme wie bei der Verwendung von Fremdmaterialien (Silikonimplantate) entstehen können.

5. Gesäßstraffung + Volumenaufbau am Gesäß

Hat das Gesäß sehr stark an Volumen verloren, so ist viel Gewebe (Fettgewebe) für eine schöne Gesäßkontur erforderlich. Von einem Hautschnitt in der Gürtellinie aus wird der Hautmantel vom seitlichen/hinteren Gesäß und der Oberschenkelmuskulatur gelöst. Die erschlaffte Gesäßmuskulatur wird gespannt und in ihre ursprüngliche Position verlagert und fixiert. Dann wird der Hautmantel vom Oberschenkel bis zum Gesäß wie eine Strumpfhose nach oben gezogen. Dabei entsteht ein gewaltiger Gewebeüberschuss der nun zum Volumenaufbau genutzt wird. Das überschüssige Gewebe wird nicht entfernt, sondern verbleibt im Gewebeverband mit dem Weichteilmantel. Nur die Oberhaut wird entfernt und das Fettgewebe zum Volumenaufbau genutzt. Es wird nun ins Gesäß eingeschlagen und somit das Gesäß unterfüttert. Dabei bleibt es durch die mikrochirurgische Erhaltung der Blutgefäße gut durchblutet und wächst schnell und stabil in der neuen Position an. So ist das Ergebnis nachhaltig und es werden Probleme mit Fremdkörpern vermieden.

6. Volumenaufbau am Gesäß durch Silikonimplantate

Diese Technik kommt in Frage, wenn nicht genügend Eigengewebe zur Verfügung steht. Dabei wird über einen kleinen Schnitt neben der Wirbelsäule die Gesäßmuskulatur aufgesucht. Jetzt präpariert man eine Tasche unter den Gesäßmuskeln und bringt die Silikonimplantate, die eigens für diesen Zweck gefertigt sind ein. Durch die Volumenvergrößerung erreicht man eine schöne Form des Gesäßes und einen Straffungseffekt der Haut. Langfristig kann es jedoch bei der Verwendung von Silikonimplantaten zu Komplikationen kommen. Deshalb sollte diese Methode mit größter Zurückhaltung und nur dann angewendet werden, wenn es keine andere Option der Behandlung gibt.